

Exkursionsbericht / Presseartikel 19.7.2014

Blühende Gärten, blühende Landschaft

Paradiese für Mensch und Natur – mit vielen Schutzfunktionen!

Die Kraft der umgesetzten Beispiele - warum „Vom Anderen Lernen“ für Blumenliebhaber, Hobbygärtner aber auch für Landwirte, Landschaftsgestalter und Gemeinden so interessant sein kann.

Im Rahmen ihrer Bildungsaktivitäten im Netzwerk blühendes Vorarlberg lud die Bodensee Akademie im Mai/Juni 2014 zu einer 5-teiligen Exkursionsreihe ein: in die Privatgärten von *Gebhard Bechter* - Imker und ehemaliger Gartenbaureferent der LK Vbg., und *Bernhard Huchler* - langjähriger früherer Obmann des OGV Dornbirn, zur *Duftpflanzengärtnerei Syringa* im Hegau (D) und der *Bio-Staudengärtnerei Kopf* in Sulz sowie zur Besichtigung der *Blumenwiesen entlang des Rheinufers*.

Mit diesem kleinen Bericht wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick in den Reichtum dieser Orte geben und zugleich auch die dahinter stehende Arbeit und das fachliche Wissen würdigen. **Allen Beteiligten einen herzlichen Dank für ihre Mitwirkung!**

Das Leitziel des Netzwerkes ist es ja, die Vorarlberger Kulturlandschaft möglichst bienen- und insektenfreundlich zu gestalten, zu bewirtschaften und zu pflegen. Ein hoch anspruchsvolles Ziel, das nur in gemeinsamer Initiative erreichbar sein wird.

Wir laden deshalb Sie liebe Leser und Leserinnen herzlich ein, mitzumachen und im Sinne eines Knowhow-Transfers auch schöne Umsetzungsbeispiele bildlich zu dokumentieren und an uns einzusenden (mail: office@bodenseeakademie.at). Unser Dank: ein Briefchen Blumensamen.



1,3 ha Phacelia (Bienenweide) im Walgau
Foto: © Martin Metzler – Obmann des Bienenzuchtvereins Im Jagdbergischen



Ebenfalls ein viel beachtetes Beispiel: die 2013/14 angelegten Blühstreifen in der Gemeinde Hittisau
Foto: © DI Markus Schwärzler

Die Gartenbesuche bei Gebhard Bechter ...

Der Naturgarten der Familie Bechter vereint wilde Bereiche mit schönen Blumenschmuckelementen. Eine Vielzahl an Wildpflanzen und Zierpflanzen bieten reichlich Nahrung für Bienen, Hummeln und Co. Auch der Nutzgarten zur Selbstversorgung der Familie ist mit bienenfreundlicher Bepflanzung versetzt. Ein schönes Beispiel, wie der eigene Garten mit einfachen Mitteln zu einer Oase für Bienen und bestäubende Insekten wird.

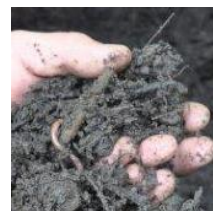


Hier darf im Rasen alles blühen; Es gibt genug Platz für Selbstversorgung u. Lebensraum für Nützlinge & Wildbienen

Fotos: © Gebhard Bechter

... und Bernhard Huchler

Der Garten der Familie Huchler ist ein naturnaher Selbstversorger-Gemüsegarten mit Beeren, Obst, Trauben, Kiwi, Spargeln uvm. Für die Nützlinge und bestäubenden Insekten wurden Trocken- und Feuchtbiotop sowie eine Blumenwiese anstelle von Rasen angelegt. Dazwischen gibt es Insektenhotels und Vogelnistkästen. Außerdem gibt es schon seit 25 Jahren einen Schwimmteich – und das alles auf 1000 m² Gartenfläche!



Bernhard Huchler (links) erläutert seine Gartenpraxis mit Mischkultur, Kompostwirtschaft, natürlicher Düngung und Hochbeeten. Foto: © Simone König

Gebhard Bechter und Bernhard Huchler sind beide gefragte Referenten und haben ihr Wissen schon in vielen Vorträgen weitergegeben.

An dieser Stelle sei generell auch ein **Kompliment an die langjährige und vielseitige Arbeit der Obst- und Gartenbauvereine** ausgesprochen. Sie tragen mit ihrer Bildungsarbeit wesentlich zum Wissenstransfer in der breiten Bevölkerung bei und sind ein wichtiger Partner für eine ökologieorientierte und bienenfreundliche Gestaltung und Bewirtschaftung. Weitere Informationen und Termine: www.ogv.at

Wer sich den Garten von Bernhard Huchler (und weitere Gärten) auf Video anschauen will, sei auch auf die Website www.mingarta.at verwiesen – und zwar gleich 2 Mal:

- <http://mingarta.at/wenn-die-naehe-zur-natur-im-garten-sichtbar-ist/>
- <http://mingarta.at/funktioniert-der-bau-eines-schwimmbiotops/>

Exkursionen zur Duftpflanzengärtnerei Syringa bei Binningen im Hegau (D)

Der gelernte Biologe Bernd Dittrich sammelt seit über 20 Jahren Duft- und Aromapflanzen aus der ganzen Welt, vermehrt sie in seiner Gärtnerei im Hegau und passt sie somit auch an unser Klima an. Daneben widmet er sich der Gewinnung von gebietsheimischem Wildpflanzensaatgut für die Anlage von artenreichen Blumenwiesen.

Die Führung wird auf die jeweiligen Interessen der Besucher abgestimmt und ist für Amateure und Profis ein Erlebnis. www.syringa-pflanzen.de

Die Gärtnerei Syringa ist seit vielen Jahren auch aktiver Partner des Netzwerk blühende Landschaft.



**Die Gärtnerei Syringa im Hegau –
ein Meer von Farben, Formen und Düften**
Foto: © Simone König

... und zur Bio-Staudengärtnerei Kopf in Sulz

Die Bio-Staudengärtnerei von Elke und Thomas Kopf bietet naturnahe gärtnerische Stauden, sowie Wildstauden und Kräuter aus eigener Produktion. Dazu kommt ein ausgewähltes Sortiment robuster und naturnaher Rosen. Im Laufe der Jahre sind am Gelände verschiedene Strukturen und Schauflächen entstanden, die den unterschiedlichsten Insekten Nahrung und Lebensraum bieten.

Beeindruckend waren auch die Anlage des neuen Steingartens, wie die Biogärtnerei Kopf den Kompost herstellt, mit Schnecken umgeht und die vielen praktischen Tipps zur Pflege des Staudengartens.

Führungen für Gruppen auf Anfrage. www.stauden-kopf.at



Allein der Stauden-Muttergarten ist Augenweide und Inspiration zugleich

Foto: © Thomas Kopf

Exkursion zu neu angelegten Flächen entlang des Rheinufer Praktikerkurs zur Anlage von artenreichen Blumenwiesen

Unter fachkundiger Führung von Flussbaumeister Otto Sohm und Mag. Markus Grabher – UMG wurden in Zusammenarbeit mit „Naturvielfalt in der Gemeinde“ verschiedene Blühflächen am Rheindamm besichtigt. Zentrale Fragen: Worauf gilt es bei der Neuanlage von Blumenwiesen in der freien Landschaft zu achten? Warum ist gebietsheimisches Saatgut wichtig und welche Methoden (Mähgutübertragung, Heublumenansaat, ...) ermöglichen eine kostengünstige und naturschutzkonforme Anlage und Bewirtschaftung bzw. Pflege?

Neben dem Thema „Anlage von Blumenwiesen“ waren es auch die flussbaulichen Aspekte, die die TeilnehmerInnen beeindruckten. Wussten sie, dass eine standortgerechte Bepflanzung mit der entsprechenden Pflege der beste Erosionsschutz ist? Und dass von den über 600 in Österreich vorkommenden Wildbienen an die 180 am Rheindamm und am Rheinufer zu finden sind?

Die Exkursionsunterlage „Neuanlage und Pflege von artenreichen Blumenwiesen“ und Literaturhinweise finden Sie unter: www.blühendes-vorarlberg.at



Flussbaumeister Otto Sohm (Bild links) und Markus Grabher (Bild rechts) erläutern das Sanierungskonzept der Rheindämme und den Sinn standortgerechter Bepflanzung

Fotos: © Markus Mayer

Dazu noch 3 Tipps:

- Broschüre „Wiesen im Bioshärenpark Großes Walsertal“ (UMG) als Download www.grosseswalsertal.at/wiesen oder kostenfrei zu beziehen bei: Biosphärenpark Management, Jagdbergstraße 272, 6721 Thüringerberg, info@grosseswalsertal.at; Tel: 05550 20360
- Tätigkeitsbericht und Infos zu Naturvielfalt in der Gemeinde: www.vorarlberg.at/vorarlberg/umwelt_zukunft/umwelt/natur-undumweltschutz/
- Im Rheinmuseum in Lustenau gibt es die ganze Geschichte des Rheins und der Rheinregulierung zu sehen. Weiter Infos und tolle Ausflugsideen (zB Rheinbähngle) für die ganze Familie: www.rheinschauen.at

Weitere Informationen – Termine, Artikel, Merkblätter und Literaturhinweise unter:

www.blühendes-vorarlberg.at

Ernst Schwald, 19.7.2014